



Der rote Hydrant

Das monatliche Mitteilungsblatt

Ausgabe 5 / Mai 2024

13. Jahrgang

www.feuerwehr-kirchehrenbach.de



Kleider machen schützen Feuerwehrleute Seite 6

Bayerischer Rundfunk zu Gast Seite 2

Leistungsprüfung absolviert Seite 7

1.000 Euro für Wunschpunkt e. V.



Die diesjährigen Christbaum-Sammel-Spenden der Kirchehrenbacher gehen an den Erlanger Verein Wunschpunkt e. V. Die Jugendsprecher Raphael Götz (re.) und Tim Trauner (Mitte) sowie Jugendwart Daniel Müller übergaben am 22. April den Scheck an Vorstand Markus Elser (2. v.l.) sowie Christine Rittmaier-Matzick (Jakob-Herz-Schule für Kranke). Der Verein fördert kranke Kinder und Jugendliche pädagogisch, die in den Kliniken in Erlangen behandelt werden oder wurden. Als „Förderverein“ der Jakob-Herz-Schule für Kranke setzt er sich dafür ein, dass durch Unterricht und pädagogische Förderung eine angemessene Schullaufbahn sowie ein erfolgreicher Schulabschluss ermöglicht werden (Foto: smü)

Bayerischer Rundfunk berichtete



Ende Februar haben sechs Ehrenamtliche erfolgreich die Grundausbildung abgeschlossen – unter ihnen: der Ukrainer Alexey Shelbakh. Er kam im Sommer 2022 nach Deutschland, kurze Zeit später entstand der erste Kontakt zur Feuerwehr. Seit einigen Wochen steht er der Gemeinde als Einsatzkraft zur Verfügung. Der Bayerische Rundfunk nahm das zum Anlass für einen Besuch. Reporter Tobias Burkert war am 3. April samt Team zu Gast. Zusammen mit seinen Grundausbildungskollegen standen Alexey und Kommandant Sebastian Müller Rede und Antwort. Bei „Mittags in Bayern“ (Radio Bayern 1) und der „Frankenschau aktuell“ (TV) kam am 4. April der Beitrag (in der BR-Mediathek noch verfügbar).

Lehrgang online besucht

Online hat die Staatliche Feuerwehrschule Regensburg am 8./9. April den Lehrgang „Leiter des Atemschutzes“ durchgeführt. Erstmals hat mit Gruppenführer Michael Götz ein Kirchehrenbacher an einem Feuerwehrschul-Lehrgang auf diese Weise teilgenommen.

Bei der insgesamt 14 Stunden dauernden Fortbildung lernten die Teilnehmer den Arbeitsbereich Atemschutz innerhalb der Feuerwehr richtig zu überwachen. Das betrifft die regelmäßige Aus- und Fortbildung



der Atemschutzgeräteträger, aber auch die Überwachung der Tauglichkeit (rechtzeitiger Besuch der medizinischen Untersuchungen) und der Teilnahme an einem Durchgang in der Atemschutzstrecke.

Das Fazit von Michael: Persönlich andere Feuerwehrleute kennenlernen und sich austauschen ist toll, aber für solche kurze, verwaltungstechnische bzw. organisatorische Lehrgänge ist die online-Variante eine echte Bereicherung. Auch weil die An- und Abfahrt zur Schule entfällt (Foto: mg).

Inhalt

- 1 Schutzkleidung (F.: smü)
- 1 – 3 Kurz berichtet, Inhalt Termine, Impressum
- 4 – 10 Das war los

Kurz berichtet



„Der Berg ruft“: Und zwar unser Walberla. Von Freitag bis Sonntag, 3. bis 5. Mai, heißt es wieder Walberlafest. Natürlich ist der Feuerwehrverein wieder mit seinem Ausschank vor Ort und bewirte die Gäste. Direkt hinter der Walburgiskapelle gibt es genügend Plätze – also auf jeden Fall vorbeischauen... (Archivfoto: smü).

Vereinsausflug wiederbelebt



Gelungene Wiederbelebung: Erstmals seit mehr als sechs Jahren veranstaltete der Feuerwehrverein am 13. April wieder einen Ausflug. Knapp 40 Vereinsmitglieder und -freunde (aller Altersklassen) waren dabei. Mit dem Bus ging es nach Würzburg, von dort auf dem Main per Schiff nach Veitshöchheim. Ein Teil der Gruppe nahm an der Fastnachts-Tour teil. Zum Abschluss ging es nach Wiesenbronn. Im Öko-Weingut Hell verköstigte Anton Hell die Gäste mit seinen edlen Tropfen. Es war nach 2003 und 2007 der dritte Besuch bei ihm. Vereinsvorsitzende Maria Müller freute sich über die tolle Beteiligung und den gelungenen Tag (Fotos: smü).

Die nächsten Termine

Mo, 13. Mai, 19:30 Uhr: **Zug 1+2**,
Gesamtübung mit FF Leutenbach
So, 19. Mai, 12:45 Uhr. **Festzug**
Kreisfeuerwehrtag / 150 Jahre FF
Eggolsheim
Mo, 27. Mai, 19:30 Uhr: **Maschinen-**
ten/Fahrer

Vorschau:

Sa, 8. Juni, 14:00 Uhr: **Zug 1+2**,
Waldbrandübung mit weiteren Fw

Impressum

Herausgeber: Feuerwehr
Kirchehrenbach, Hauptstraße 98,
91356 Kirchehrenbach

Redaktion: Sebastian Müller (smü),
Kommandant, E-Mail kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de

Der Berichtszeitraum umfasst immer den
letzten Monat. Info: www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service

Sonntag, 7. April 2024

Zeitgemäß, nach Norm und voller Schutz

Nicht „Kleider machen Leute“, sondern Kleider schützen Feuerwehrleute – nach 15 Jahren Einsatzkräfte neu ausgestattet



Optisch fast komplett gleich, die roten Laschen sind Erkennungszeichen der Atemschutzjacken (vorne und links hinten). Rechts ist ein Teil der einlagigen Schutzjacke sowie die Version für die nicht-Geräteträger (hinten rechts) zu sehen.

Kirchehrenbach Schutz vor Hitze und Flammen, vor Stich- oder Schnittverletzungen, vor Regen, atmungsaktiv im Sommer, einigermaßen warm im Winter, ausreichend Stauraum und vieles mehr: Feuerwehr-Schutzkleidung muss und soll verständlicherweise viel aushalten. Rund 15 Jahre nach Einführung der ersten Generation sandfarbener Schutzkleidung sind jetzt alle 54 Feuerwehrdienstleistenden der Gemeinde mit neuen Schutzjacken und -hosen ausgestattet worden.

Eine Projektgruppe aus Mannschaft und Führungskräften informierte sich im letzten Jahr ausgiebig bei mehreren Terminen über verschiedene Möglichkeiten und testete auch diverse Hersteller. Anfang 2023 wurden in einer mehrstündigen Besprechung zum Auftakt verschiedene grundsätzliche Festlegungen getroffen. Bei Vorführterminen im Frühjahr und Sommer zeigten namhafte Hersteller ihre aktuellen Produkte, anschließend ging es (auch preislich) um die Bewertung. Das Fazit von

David Kraus, Johannes Götz, Michael Götz, Marcel Kügel, Bekleidungswart Daniel Müller sowie den Kommandanten Sebastian Müller und Bernd Gebhard: zwei Modelle aus dem Hause Rosenbauer.

„Ziel war es, eine zeitgemäße Schutzkleidung einzuführen, die im Rahmen der gültigen Normen die Einsatzkräfte vollumfänglich schützt, gut und angenehm zu tragen ist und den Gesundheitsschutz aller Ehrenamtlichen, vor al-

lem bei hohen Außentemperaturen, berücksichtigt“, erklärte Kommandant Sebastian Müller das Projekt. Die beiden Modelle der Firma Rosenbauer – „FireFlex“ für die Atemschutzgeräteträger und „Garos“ für die nicht-Geräteträger – haben die festgelegten Anforderungen erfüllt. Zusammenarbeitet wurde mit dem „Haus- und Hof-Lieferanten“ der Kirchehrenbacher Feuerwehr, der Firma Ludwig Feuerschutz (Bindlach).

Die Entwicklungen der letzten Jahre haben darüber hinaus sehr deutlich gezeigt, dass bei den Feuerwehren und ihren Trägern, also den Städten und Gemeinden, insgesamt ein Umdenken bei der Ausstattung mit Einsatzkleidung stattfinden muss. Jahrelang war oberste Prämisse, jede Einsatzkraft mit maximalem Schutz (für den Innenangriff) auszustatten. Hochsommerliche Temperaturen, stunden- bis tagelange Einsätze bei Unwetterlagen, zunehmende Vegetationsbrände und anderes mehr erfordern ein Umdenken.

Die mehrlagige dicke Schutzkleidung, die für Atemschutzgeräteträger im Innenangriff nötig ist, kann bei einem Verkehrsunfall auf der Straße, bei 34 Grad im Schatten, schnell zum gesundheitlichen Problem werden.

Deshalb hat die interne Arbeitsgruppe den Blick in die nächsten 10 bis 12 Jahre mit in die Gewichtung und Entscheidung einbezogen. Fakt ist, das Hitzetage zunehmen – dabei ist es egal, ob beim Verkehrsunfall, der Ölspur, dem Unwetter oder dem Waldbrand gearbeitet werden muss.

Ergebnis ist für alle (aktuell) 35 Atemschutzgeräteträger eine zweite Schutzjacke, die einlagig (also sehr dünn) ausgeführt und für die Bereiche technische Hilfeleistung und Außenbrandbekämpfung zugelassen ist. Damit gibt es bei nicht-Atemschutzeinsätzen vor allem im Sommer eine deutliche körperliche Entlastung. Dieses Modell kommt aus dem Hause HB Protective Wear (Rheinland-Pfalz).

„Die Gemeinde hat mit der neuen Generation Schutzkleidung für die



Verstärkungen an Ellbogen und Knie sind neu, segmentierte Reflexstreifen erhöhen die Beweglichkeit und machen sich im Gesamtgewicht positiv bemerkbar.



Auf dem Rücken prangt unübersehbar das Logo der Feuerwehr.

nächsten 12 Jahre für einen angemessenen und modernen Schutz für ihre Leute gesorgt“, sagte Kommandant Müller. Er dankte der Bürgermeisterin und dem zuständigen Bauausschuss des Gemeinderats für die konstruktive Zusammenarbeit. Die Gemeinde investierte einen höheren fünfstelligen Betrag für ihre ehrenamtlichen Einsatzkräfte.

Gleichzeitig für alle Feuerwehrdienstleis-

tenden neue Kleidung zu beschaffen, hat mit einem internen Ringtausch zu tun: Ein kleinerer, acht bis zehn Jahre alter Teil Jacken und Hosen wird künftig als Reservekleidung bereitgehalten. Sie ist nötig, sobald der persönliche Anzug gereinigt oder repariert werden muss. Die bisher vorgehaltene Ersatzkleidung („Bayern 2000“ von 2002-2004) hat mittlerweile 20+ Jahre „auf dem Buckel“ und muss endgültig aussortiert werden.



Montag, 15. April 2024

... auf Erkundungstour

Kirchrehnbach Die Vorschulkinder (Vokis) der Kindertagesstätte waren am 15. April zu Besuch. Dort begrüßte gemeinsam mit den Feuerwehrleuten Rolf Bergmann, Maria Müller und Daniel Müller Kommandant Sebastian Müller die jungen Gäste und ihre Erzieherinnen. Nach ein paar Worten zur Feuerwehr, Notruf und dem Verhalten bei einem Brand ging es ans Praktische: Was müssen Feuerwehrleute alles anziehen? Ein neongrüner Gürtel und ein Cowboyhut gehören nicht dazu ...

Obligatorisch waren Zielspritzen und der ausgiebige Blick ins Feuerwehrfahrzeug.

Zurückgebracht wurden die Kinder mit dem Löschfahrzeug – am Kindergarten warteten auch schon die Jüngeren neugierig und durften sich alles genau anschauen.

Mit diesem Termin ist jetzt auch die Kita wieder voll in die Brandschutzerziehung integriert. Wie Kommandant Müller betont, ist es enorm wichtig, alle Kirchrehnbacherinnen und Kirchrehnbacher während ihrer Kindergarten- und Schulzeit immer wieder mit der Feuerwehr in Berührung zu bringen. Auf Initiative der Feuerwehr und in enger Abstimmung mit Schul- und Kindergartenleitung wird jede Einrichtung regelmäßig besucht bzw. kommt zu Besuch (Fotos: Fw/Kita).



Mittwoch, 17. April 2024

Schere, Spreizer und ein wenig Wissen nötig



Endphase: Innerhalb von vier Minuten muss der gesamte Aufbau und die Vornahme von Schere und Spreizer erledigt sein. Fotos: smü

13 Feuerwehrleute stellten sich Leistungsprüfung – Variante „Hilfeleistungseinsatz“ an der Reihe

Kirchhehrenbach Keine Pflichtveranstaltung, aber trotzdem eine wichtige Ergänzung der regulären Aus- und Fortbildung: Jedes Jahr stellt sich ein Teil der Ehrenamtlichen der Leistungsprüfung, heuer war die Version „Hilfeleistungseinsatz“ – ein Verkehrsunfall bei Nacht ist Ausgangsszenario – an der Reihe. 13 Feuerwehrleute haben die Prüfung erfolgreich bestanden.

Innerhalb von maximal vier Minuten müssen die Unfallstelle abgesichert und ausgeleuchtet, ein Verletzter betreut, zahlreiche Ausrüstungsgegenstände bereitgestellt, der Brandschutz sichergestellt sowie Rettungsschere und Spreizer vorgenommen werden. Diese grundlegenden Aufgaben gehören bei einem echten Verkehrs-

unfall zum „Standard-Programm“. Auch Kenntnisse über verschiedene Geräte, die dem Hilfeleistungsbereich zuzuordnen sind, gehören dazu. Beispielsweise Tauchpumpe, Motorsäge, Hebekissen oder Lichtstativ müssen genauer erläutert und aufgebaut werden.

Nacheinander können bei der Leistungsprüfung sechs Stufen (im Zwei-Jahres-Rhythmus) durchlaufen werden: Max Dietz, Sebastian Gebhard, David Götz, Felix Hack, Daniel Herold und Alexey Shelbakh waren zum ersten Mal dabei und absolvierten Stufe 1 (Bronze). Timo Gebhardt, die beiden Johannes Götz, Michael Götz und Sebastian Götz waren bei Stufe 2 (Silber) erfolgreich. Die vierte Stufe (Blau-Gold) legte Jo-

nas Bäcker ab. David Kraus darf sich das Grün-Goldene Abzeichen (Stufe 4) an die Uniform heften.

Erstmals waren für die Vorbereitung die Gruppenführer Johannes und Michael Götz zuständig. Ihnen dankte Kommandant Sebastian Müller für die Bereitschaft dafür.

Als Schiedsrichter fungierten Kreisbrandinspektor Dietmar Willert, Kreisbrandmeister Jan Gruszka und Florian Uttenreuther. Sie lobten die zügige und saubere Arbeit der Einsatzkräfte. Bürgermeisterin Anja Gebhardt verfolgte mit den Kommandanten die Abnahme. Im Anschluss dankte sie den Ehrenamtlichen für die Beteiligung an der Leistungsprüfung und das „zur Verfügung stehen“ das ganze Jahr.



Die Teilnehmer 2024 (v.l.): Johannes Götz, Max Dietz, Timo Gebhardt, Sebastian Götze, Sebastian Gebhard, David Kraus, Alexey Shelbakh, Johannes Götz, Felix Hack, Daniel Herold, David Götz, Michael Götz und Jonas Bächer.

Kurz berichtet

Eine nagelneue Spritzwand können die Jugend- und die Kinderfeuerwehr jetzt ihr Eigen nennen: Finanziert wurde sie durch die Spendengelder der Radio Bamberg-Dorftour vom August 2023. Vielen Dank an alle, die dort fleißig getrunken und gegessen haben. Das mehr als 30 Jahre alte Vorgängermodell musste ausrangiert werden. Nach mehreren „Sanierungen“ war die Holzkonstruktion von Anfang der 1990er Jahre nicht mehr verwendbar. Rollbar, leicht auf- und abbaubar, aus Alu und natürlich versehen mit den beiden Logos kommt jetzt die neue „Übungs- und Spaß-Spritzwand“ daher.



Sie wird auch bei den Besuchen von Kindergarten und Grundschule Verwendung finden. Fest steht ein „Einsatz“ auf jeden Fall schon bei der Langen Nacht der Feuerwehr am 21. September. Wir danken der Firma SG-Einsatztechnik aus Eschlkam (Kreis Cham) für die tolle Zusammenarbeit (Foto: smü).

Samstag, 20. April 2024

Trainieren, Auffrischen und Vertiefen



Was gilt es beim Verkehrsunfall mit „Pkw auf Seite“ zu beachten? Wo muss gesichert werden? Fotos: md/rg/sch/smü

Kirchehrenbach Fast schon Tradition ist der Ausbildungsnachmittag im Frühjahr: In etwas mehr als drei Stunden werden bestimmte Themen behandelt, die unter dem Jahr sonst zu kurz kommen würden. Ihr Wissen und Können frischen die 41 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Stationen „Pkw auf Seite bzw. Dach“, „Hochwasser/Unwetter“ sowie „Maschinenunfälle/Mini-Technische-Hilfeleistung“. Und Petrus hatte ein Erbarmen mit den Feuerwehrlern – Sonne und Wolken wechselten sich ab, der Regen blieb zum Glück aus.

Nachdem in den März-Zugübungen wieder das Basis-Wissen rund um die technische Unfallrettung aufgefrischt wurde, fand am Samstagnachmittag die Weiterführung im Hinblick auf Unfall-Pkw, die auf der Seite oder Dach



Zwischen zwei Eisenstangen ist ein Kind eingeklemmt, drei Gruppen hatten drei verschiedene Lösungswege.

liegen, statt. Dort gilt es anders zu sichern und zu stabilisieren, wo und wie am besten ein Zugang geschaffen werden kann, wurde anhand der Schrottautos durchgespielt. Gruppenführer Stefan Schmitt zeichnete für diese Station verantwortlich.

Der Bereich Maschinenunfälle bzw. „Technische Hilfeleistung Mini“ stand bei Gruppenführer Rene Grimm auf dem Plan: Unfälle in Industrie, Haushalt oder Freizeit, bei denen es – abseits von Rettungsschere und Spreizer – um eingeklemmte Körperteile, festsitzende Ringe oder Pfählungsverletzungen geht. Die Teilnehmer wurden mit einem zwischen Eisenstangen feststehenden Kind konfrontiert, eine

Sechskantmutter an einem Finger entfernen und eine in einem Fleischwolf eingeklemmte Hand befreien. Filigran mussten „Dremel“, Flex und Co. eingesetzt werden.

Und bei Gruppenführer Herbert Gebhardt sowie Kommandant Sebastian Müller ging es um Hochwasser und Unwetter: Bestandteile des seit 2017 existierenden Einsatzplans, Gefahren bei Extremwetterereignissen sowie alle vorhandenen internen Vorkehrungen. Von der Wechselkleidung (Regenjacken) über die beiden Chiemsee-Schmutzwasserpumpen samt Wassersauger im Rollcontainer Unwetter rundeten die dritte Station ab.

„Am Ball bleiben. Erlerntes wieder auffrischen und trainieren“, fasste Kommandant Müller den diesjährigen Ausbildungsnachmittag zusammen. „Und dann noch die fantastische Beteiligung von mehr als dreiviertel aller Einsatzkräfte. Eine tolle Veranstaltung!“, so der Feuerwehrchef. Ein kleiner Imbiss ließ den Abend ausklingen.

Die Frauen und Männer leisteten an diesem Nachmittag insgesamt 143 Stunden Dienst. Ehrenamtlich.



Rund 1.400 Liter Schmutzwasser kann die Mini-Chiemsee-Pumpe in der Minute fördern.



In einem Fleischwolf war eine „Hand“ eingeklemmt - dargestellt mit Kunstblut und Wienerla – vorsichtiges und filigranes Arbeiten war nötig.

Kinoabend für Kinderfeuerwehr



Die FeuerwehrWichtel haben sich für 2024 einem Kinoabend gewünscht – Ende April erfüllt. Ein Großteil der aktuell 30 Kinder war da und genoss den Abend mit Chips und Popcorn... auch das ist Kinderfeuerwehr.

Übrigens: im Hintergrund laufen schon fleißig die Vorbereitungen für den 20. Geburtstag der FeuerwehrWichtel... der 21. September sollte schon mal dick im Kalender angestrichen werden – inklusive Lange Nacht der Feuerwehr 2.0 (Foto: ch).